

angehen an die gemeinsame Arbeit sind unser oberstes Gebot. Arbeitsgrundlagen sind neben dem Wettbewerbsprogramm gemeinsam erarbeitete und beschlossene Jahresrahmen- und Quartalsarbeitspläne/Einmal im Quartal kommen wir mit unseren ehrenamtlichen Redakteuren zur Beratung zusammen. Die Redaktion legt dazu eine auf der Grundlage aktueller Parteibeschlüsse mit der Parteileitung der VVB-Zentrale abgestimmte Vorlage vor. Diese Redakteurberatungen werden in den Leitungssitzungen der Parteioorganisationen ausgewertet. Das geschieht auch durch die ehrenamtlichen Redakteure in den VK-Kollektiven.

Zwischen diesen Quartalsberatungen gibt die Redaktion regelmäßig oder auch aus aktuellem Anlaß Redaktionsbriefe an alle Leiter und Korrespondenten heraus. Auch das hat sich bestens bewährt. Unsere Mitarbeiter wissen sehr schnell, auf welche besondere Problematik es ankommt und sind in der Lage, ebenso schnell darauf zu reagieren.

Was haben wir nun erreicht? Darüber geben u. a. die VK- und Leserbriefstatistik und auch das Posteingangsbuch Auskunft. Gegenwärtig arbeiten 174 Korrespondenten, Fachautoren und Informanten an unserer Zeitung mit. Die Spitze halten dabei die VVB-Zentrale mit 23 und die Betriebe Cottbus und Kamenz mit 12 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Die Posteingänge stiegen von 284 im Jahre 1966 auf 721 im Vorjahr und haben 1968 bis zum 31. August bereits 714 erreicht. Das heißt, daß jetzt durchschnittlich 45 bis 50 Beiträge (darunter Kurz- und Bildnachrichten) je Ausgabe zur Verfügung stehen.

Auch die Frage — ist die Zeitung massenwirksam, kommt sie beim Leser an? — kann mit „ja“ beantwortet werden. Dazu zwei Beispiele als Beweis: An der Aktion „Brücke der Freund-

schaft — Forstarbeiter der DDR grüßen ihre Kollegen in der SU zum 50. Jahrestag der Oktoberrevolution“ beteiligten sich 1527 Leser. Am „FZ-Sportfest“ 1968, bei dem es uns besonders um die Entwicklung des Volkssportes ging, beteiligten sich einschließlich der Vorrunden etwa 500 Werktätige.

Auch eine Leserdiskussion zur Verbesserung der Leitungstätigkeit fand große Zustimmung bei unseren Lesern. Über 40 Kollektive und Korrespondenten sandten uns ihre kritischen und klugen Hinweise. Mit solchen Aktionen erwarben sich die Mitarbeiter der Redaktion einschließlich der ehrenamtlichen Redakteure und VK bei den Leitern und Forstarbeitern unserer WB Ansehen und Vertrauen.

Wir haben auch einen Wettbewerb für unsere Korrespondenten organisiert. Einiges zu seiner Methodik: Nach einem Punktsystem werden u. a. gewertet: Die Korrespondentenwerbung, die Mitarbeit, besonders schnelles Reagieren auf aktuelle Erscheinungen, Beiträge von hohem politischem und fachlichem Wert, die Teilnahme der ehrenamtlichen Redakteure an den Beratungen, die Auswertung der Beratungen in der Parteileitung und im VK-Kollektiv, Leserbriefe, Informationen, Arbeit mit Fachautoren u. a. Der Stand des Wettbewerbes wird in der Zeitung regelmäßig bekanntgegeben. Die besten Kollektive und ehrenamtlichen Redakteure bzw. Volkskorrespondenten werden öffentlich gewürdigt und die Wettbewerbsieger (erste Plätze) erhalten Sach- und Geldprämien.

Das Kollektiv der Redaktion mit seinen ehrenamtlichen Redakteuren wird ab Oktober 1968 um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen.

Dieter Spitzner

Redakteur der „Forstarbeiterzeitung“, Cottbus

INFORMATION

Anschauungsmaterial

Die Bezirksleitung Dresden und die Parteihochschule „Karl Marx“ haben ein Tafelwerk zusammengestellt, das einen Überblick über die wissenschaftliche Führungstätigkeit der Bezirksleitung Dresden vermittelt. Gegenstand der mehrfarbig gedruckten grafischen

Darstellungen ist die Ausarbeitung des „Perspektivplanes des Bezirkes bis 1970“, des „Langfristigen Führungsplanes der Bezirksleitung bis 1970“ und die Entwicklung der prognostischen Arbeit. Besonderer Wert wurde dabei auf die chronologische Darstellung des Führungsprozesses gelegt sowie auf seine Beziehungen und Verflechtungen und seine Einflußnahme auf die Tätigkeit des Rates des Bezirkes.

Dem Tafelwerk ist beigegeben eine Vorlesung des 1. Sekretärs der BL Dresden, Genossen Wer-

ner Krolikowski, über die Arbeitsweise der Bezirksleitung nach dem VII. Parteitag und ein Textbuch, das die einzelnen Tafeln erläutert.

Dieses Lehr- und Anschauungsmaterial ist hervorragend geeignet für die Qualifizierung von leitenden Parteikadern, Lektoren, Propagandisten und Zirkelleitern. Die Tafelmappe kann zum Preis von 6,— M von der Parteihochschule „Karl Marx“, Publikationsabteilung, 102 Berlin, Rungestraße 3-6, bezogen werden. (NW)